Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 59

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frau von Heute

Modernstes Scheidungsrecht

Aus unserem Artikel «Kameradschaftsehe» weiss unser Leser, dass, entsprechend der sozialen Verselbständigung der Frau, auch deren gesetzliche Gleichberechtigung in der Ehe angestrebt wird. Wir haben mit Richter Lindsey deren eifrigsten Verfechter zu Worte kommen lassen. Nun führt die neue spanische Verfassung diese gleichberechtigte, d. h. kameradschaftliche Eheform gesetzlich ein. Soviel wir wissen, ist Spanien damit nach Schweden der zweite Staat, der die zeitgemässen Forderungen Lindsay's realisiert.

Art. 35 der spanischer Verfassung lautet: «Die Familie steht unter dem Schutz des Staates. Die Ehe ist auf der gleichen Berechtigung beider Geschlechter begründet. Sie kann bei Uneinigkeit der Ehegatten aufgelöst werden. Und zwar auf den freien Wunsch des Mannes oder der Frau. Doch hat der Mann einen triftigen Grund anzuführen.»

Wir sehen, dass der Frau ein Vorrecht eingeräumt wird. Sie kann unbedingt scheiden, der Mann aber nur bedingt, was zum Schutze des Kindes notwendig ist.

Zur Diskussion.

Lindseys Begriff der Kameradschaftsehe wird fast durchwegs falsch verstanden. «Kameradschaftsehe» ist keine neue Eheform, sondern eine Legalisierung der üblichen Eheform. Gleichberechtigung, Geburten-Kontrolle und die Möglichkeit der Scheidung nach freieren Grundsätzen sind heute die stillschweigende Voraussetzung fast jeder Ehe. Die bestehenden Gesetze anerkennen jedoch keinen dieser drei Punkte. Was nun Lindsey will, ist einfach ein modernes Gesetz, das die bestehenden Formen anerkennt. Das ist alles.

Hierzu folgende Zuschrift eines jungen Menschen:

Richter Lindsey, der Vielerfahrene, muss wissen, warum er gesetzlich regeln möchte, was auch bei uns längst — längst ungesetzlich besteht und geduldet werden muss: das heimliche Zusammenleben Liebender, denen es leider oft genug noch an so manchem gebricht, um sich das komplizierte Nest moderner Zivilisationsehen bauen zu können.

Und so strampeln denn diese unerfahrenen Menschlein mit Händen und Füssen gegen eine der unwiderstehlichsten Naturgewalten, um ihr fast ausnahmslos als Uebertölpelte, oft sogar Ruinierte oder Verbrecher zu erliegen.

Der Durchschnittsbürger urteilt: dass der Fisch an der Angel zappelt, weiss ich wohl! Warum ist er aber so dumm, sich ködern zu lassen und hinein zu beissen? Lindsey fordert hiegegen Belehrung der armen Fische (und wenn es auch Backfische wären!), aber ausserdem noch rechtliche Sanktion ihres unvermeidlichen Jugendhungers, also legale Geburtenkontrolle in der Kameradschaftsehe für so lange, als dies im Interesse des persönlichen Wohlergehens des jungen Paares als angezeigt erscheint.

Aber steht es denn wirklich so schlimm um unsere Jugend? Richter Lindsey muss es wissen!

Freilich! Ist man einmal diesen Jahren und ihren Sorgen entwachsen, nimmt man sich hintendrein auch nicht mehr gerne selber bei der Nase und hilft vielleicht gar mit gegen einen Menschenfreund wettern, nur um den leisesten Verdacht einstiger eigener Unzulänglichkeit dauernd von sich abzuschütteln.

Nun ja. Wir hatten Lindsey früher nicht nötig, weil wir uns auch ohne ihn zu helfen wussten — und zwar so, wie uns eben innerhalb gesetzlicher Hemmung und sittlicher Verdammung erotischer Leiden möglich war. Ausgenommen von dem eben Gesagten sei nur, wer sich darüber entrüstet, denn er war sicher in seinen Flügeljahren ein Engel, der weit erhaben über Prüderie, Heuchelei und anderem seelischen Unheil seinen einsamen Gnadenweg wandeln durfte.

Dieser Typ wird aber, wenn wir ehrlich bleiben wollen, selten genug zu finden sein und vielleicht zudem noch öfters als Vertreter irgend einer Abnormität gewertet werden müssen.

Nun sind unsere gesetzlichen Zustände gewiss nicht zufällig, sondern naturnotwendig so geworden, wie sie sich vorläufig herauszubilden vermochten. — Aber so viele gesellschaftliche Erscheinungen sind heute ständig in derart rascher Wandlung begriffen, dass man sich versucht fühlt, auch eine weniger schwerfällige, mehr Spielraum gewährende Gesetzlichkeit herbeizuwünschen, die verschiedenartigster Veranlagung noch besser gerecht zu werden vermöchte.

Einer meiner Freunde meinte letzthin sogar, das Ideal wäre seines Erachtens nicht die Kameradschaftsehe, sondern freie Liebe. Weil er mich dann aber, über seine eigene Kühnheit verblüfft, einem Schwindelanfall nahe wähnte, pflichtete er mir nachher ohne weiteres bei, als ich betonte, dass ein

Wollen Sie schlank werden?

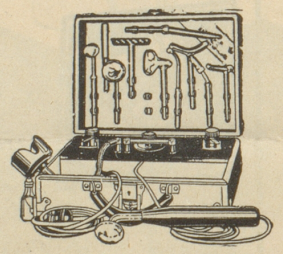
Schlucken Sie dann täglich einige Redunal-Pillen und in wenigen Wochen wird sich Ihr Gewicht bestimmt um etliche Kilo verringern. Fr. E. M. hat in 4 Wochen 4 Kilo abgenommen; Frl. F. A. in 7 Wochen 9 Kilo usw. Dr. Silberstein, der die

REDUNAL-PILLEN

eingehend untersucht und ausprobiert hat, berichtet z. B., dass eine 38jährige Patientin in 3 Monaten ihr Gewicht von 110 Kilo auf 89 reduzierte und dass bei einem Buchhalter, der 102 Kilo wog, schon nach 6 Wochen eine Gewichtsabnahme von 11 Kilo zu verzeichnen war. So sind die Redunalpillen nicht nur ein sicheres, sondern auch garantiert unschädliches Entfettungsmittel, denn sie bestehen hauptsächlich aus rein natürlichen Pflanzen-Extrakten. Die Kur kann von allen, immer und überall ohne Umstände und unbemerkt durchgeführt werden. Preis per Schachtel Fr. 6.50. Kurpackung Fr. 15.—.
In allen Apotheken erhältlich.

Eine Wohltat für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden **Weißfluß** leiden, sich schwach, matt und schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten, hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien). Ein altes Mannwort lautet: Wer den Weißfluß nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an.
Frl. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und ich werde immer Ihr Kunde sein."
Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen."
Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das
Urschwyzerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.



Ein liebliches Gesicht
ist der grösste Schmuck der Frau. Pflege des Teints mit natürl. Pflanzensäften ist immer noch das Richtige. Die beliebte
Elektro bio-Zitronensaft-Seife
ist aus Pflanzenfetten und dem Saft frischer Zitronen hergestellt, reinigt die Haut vorzüglich und hinterlässt zudem einen aparten Duft. Meine Damen, versuchen Sie! Befriedigung bleibt nicht aus. - **Bezug** durch Badanstalten, Reform-, Sanitäts- u. Spezialgeschäfte.
Elektro**bio**-Vertrieb
Willy Baudendistel
ZÜRICH 6, Nordstr. 280

Gegen Ihre Rheumatismen, Gicht u. Neuralgien nur den
EL SOL
Hochfrequenz Apparat
das Schweizerfabrikat, mit der zweijährigen Garantie. Jeder Käufer eines EL SOL Apparates kann den ausgelegten Betrag wieder zurückverdienen. - Verlangen Sie Prospekt.
J. Th. Fontana
EL SOL-Fabrikation
Jgis (Graub.)

O- u. X
Beine beseitigt
Fußarzt Furlemeyer, Luzern
Broschüre gratis

Flechten
Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **Flechtensalbe „Myra". Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.**
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus.

solcher Zustand eine ethisch sehr vorteilhaft veranlagte menschliche Gesellschaft mit weise ausgebauter Müttergesetzgebung zur unbedingten Voraussetzung hätte. In jedem andern Falle müsste freie Liebe, wie Richter Lindsey ganz richtig urteilt, zum Verderben der Beteiligten und speziell der Mütter werden. Vielleicht vermag sich einmal eine sehr hoch entwickelte Menschheit auch insgesamt solcher Zustände würdig zu erweisen, oder wird uns einmal irgend ein Weltumflieger von Aehnlichem auf einem fernen Stern berichten? Vielleicht schreibt einmal ein amerikanischer Mäzen derartige Erkundungsflüge als Wettbewerb aus!

Lindseys Vorschlag ist eine die realen Verhältnisse äusserst verständnisvoll berücksichtigende Oberstufe und auch der vorläufig allein allgemein denkbare und mögliche Schritt zu Besserem.

Willy L.

Es wäre nun interessant, auch eine andere Ansicht zu hören. Was sagt die Frau zu diesem Thema?

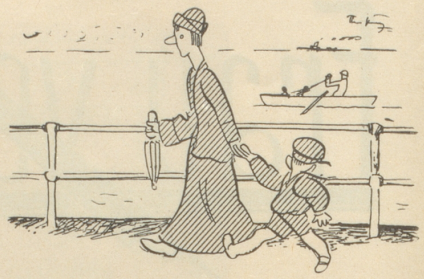
Wie knüpfe ich meinen Ehegatten unverbrüchlich an mich?

Im Schaufenster meiner Leibbuchhandlung faszinierte mich ein ausgelegtes Buch mit obigem Titel ausserordentlich. Das musste ich haben! Noch am gleichen Tag las ich das Buch hintersi und fürsi und als mein Willy abends nach Hause kam, konnte ich die Güte der darin angegebenen Rezepte gerade an ihm probieren. Ich las ihm gehörig die Leviten über verschiedene Nachlässigkeiten und nachdem ich ihn derart mit der Zunge komplett zu Boden geschmettert hatte, goss ich das Oel meines grossmütigen Verzeihens über ihn aus. Aber das Oel, statt mir den Gatten zuzuschwemmen, schwemmte ihn mir fort! Er schlug sein Zelt im nahen Gasthof auf und ich versank in philosophisches Grübeln, warum eine Medizin dem einen Menschen auf die Beine helfen und den anderen direkt zum Ableben führen könne.

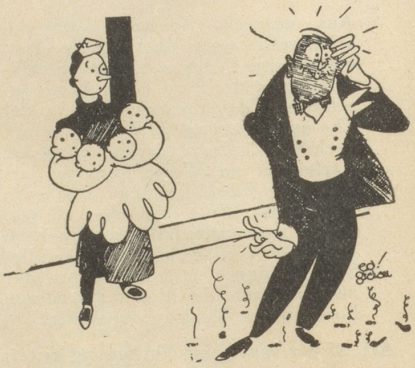
Nach einigen Tagen kam Willy zur Einsicht, dass es nicht auf's selbe herauskommt, ob einem die teure Gattin oder die «teure» Kellnerin Rock, Hose und Socken flicke. Sein Reuegefühl und seine Rückkehrssehnsucht hatten diejenigen des «Verlorenen Sohnes» erreicht, als ihm das Schicksal entgegenkam. Im Gasthofe wurden die nichtabgeholten Gewinne einer Lotterie versteigert und da die Einmachzeit vor der Türe stand und just ein prächtiger Zukkerhut an der Reihe war, beteiligte er sich mit Feuereifer an der Steigerung. Es gelang ihm, den Hut einem hartnäckigen Konkurrenten abzujagen.

Auf dem Wege zu mir kehrte der reuige Sünder vorerst in der Spezereihandlung ein, wo die schöne Lina hinter dem Ladentische stand und unglückliche Ehemänner besonders verständnisvoll bediente. Er erfuhr von ihr, dass er den Tagespreis des Zuckerhutes bedeutend überboten hatte, doch, was kümmerte das den Willy; so ein Zukkerhut war unter Brüdern ein Vermögen wert, wenn er die Versöhnung mit der Gattin herbeiführen konnte. Auch meinte die Lina, der Mann ihrer Freundin müsse noch ganz anders Haar lassen in solchen Fällen; der getraue sich überhaupt schon lange nicht mehr, sich mit der Frau zu überwerfen, unter einem Pariser Modellkleid gehe sie keinen Versöhnungspakt ein.

Als mein Gatte, den süssen Hut unter dem Arm und ein molliges Lächeln im Gesicht, zu mir in die Küche trat, schlug meine eben noch unternullige Laune im Nu in eine himmlische um. Schon hob ich die Arme empor, um ihn samt Hut

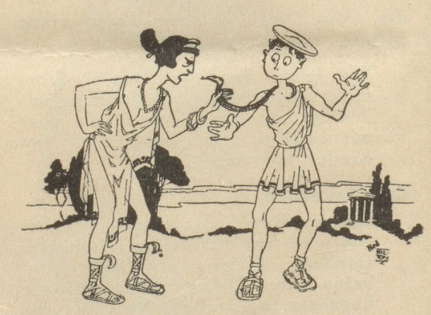


«Du — Muetter — was isch das — en Sportfischer?» «He, eine wo nüt fangt.»



Der ahnungslose Papa.

«Säged Sie mir nüt — ich will rate, obs en Bueb oder es Maitli sei!» (Judge)



Das Haar.

Frau Athene: «Du schlächte Hagel, Du häscht mit der Medusa poussiert!» (Judge)